

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **103/104 (1934)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## MITTEILUNGEN DER VEREINE.

**S. I. A.** Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein.

## VII. Wettbewerb der Geiser-Stiftung.

## Programm:

1. Die Aufgabe lautet: „Existenzfragen der schweizerischen Maschinenindustrie“. Es ist eine Abhandlung, die 80 Seiten unter keinen Umständen überschreiten darf, in Normalformat 297×210 mm, in Maschinschrift, weitzellig, in drei Exemplaren abzuliefern. Diese Abhandlung darf vorher nicht publiziert worden sein. Die Eingaben können in deutscher, französischer und italienischer Sprache eingereicht werden.

2. Teilnahmeberechtigt sind Schweizerbürger, die Mitgliedschaft des S. I. A. ist nicht nötig. Auch Angestellte von Firmen, deren Leiter dem Preisgericht angehört, sind zur Teilnahme berechtigt.

3. Die Bewerber sind in der Behandlung des Thema vollständig frei. Es werden Vorschläge erwartet, die geeignet sind, die Lage unserer Maschinenindustrie für die Gegenwart und die Zukunft zu verbessern.

4. Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren: Dipl. Ing. A. Walther, Priv. Dozent, Zürich, Präsident; Dipl. Ing. H. Ambühl, Direktor der A.-G. Brown Boveri, Baden; Dr. Ing. B. Bauer, Professor an der E. T. H. Zürich; Dipl. Ing. P. Beuttner, Abt.-Chef der Suval, Luzern; Dr. Ing. E. Dübi, Generaldirektor der L. von Roll'schen Eisenwerke, Gerlafingen; Dipl. Ing. R. Neeser, Verwaltungsratsdelegierter und Direktor der Ateliers des Charmilles S. A., Genf; Dipl. Ing. F. Oederlin, Direktor der Gebrüder Sulzer A.-G., Winterthur.

5. Das Preisgericht wird bei der Beurteilung der eingegangenen Arbeiten die Möglichkeit der Durchführung der gemachten Vorschläge in den Vordergrund stellen und sie von der technischen wie von der wirtschaftlichen Seite aus prüfen. Es wird den Bewerbern empfohlen, auf die besondern Bedingungen Rücksicht zu nehmen, denen die schweizerische Maschinenindustrie infolge der Eigenart des Landes unterworfen ist. Der Boden der Wirklichkeit darf nicht verlassen werden. Auch die Art der Darstellung, Stil und Aufbau der Abhandlung werden gewertet werden.

6. Es steht eine Preissumme von 2500 Fr. zur Verfügung, in deren Ausrichtung und Verteilung das Preisgericht freie Hand hat. Falls nicht die ganze Preissumme zur Verteilung gelangt, wird der Rest der Geiserstiftung zur Verfügung gestellt.

7. Das Urteil des Preisgerichtes wird schriftlich begründet und in den Vereinsorganen veröffentlicht.

8. Die mit einem Preis ausgezeichneten Arbeiten können vom S. I. A. ohne weitere Entschädigung an den Verfasser publiziert werden. Der S. I. A. soll aber dabei auf keinen Fall einen Reingewinn erzielen, sondern einen solchen an den Verfasser abliefern. Falls der S. I. A. innert Jahresfrist nach Bekanntgabe des Urteils des Preisgerichtes auf eine Publikation verzichtet, geht das Publikationsrecht an den Verfasser über. Arbeiten, die nicht prämiert wurden, bleiben Eigentum des Verfassers. Sie dürfen aber bei einer Publikation nicht als Wettbewerbsarbeiten bezeichnet werden.

9. Die Eingaben bestehen aus der Abhandlung, die in drei Exemplaren abzuliefern und an Stelle eines Mottos mit einer sechsstelligen Kennzahl zu bezeichnen ist und einem Kuvert, enthaltend den Namen und die Adresse des Verfassers, mit der Aufschrift „Verfasser“ und mit der Kennzahl.

10. Die eingereichten Arbeiten werden nicht zurückgegeben, die Kuverts mit den Namen der Verfasser nicht prämiierter Arbeiten werden uneröffnet vernichtet.

11. Die Eingaben sind in verschlossenem Kuvert mit der Aufschrift „VII. Wettbewerb der Geiserstiftung“ bis zum 31. Januar 1935 an das Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, abzuliefern.

Zürich, den 8. September 1934.

Der Präsident des Preisgerichtes.

**S. I. A.** Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

## Jahresbericht über das Vereinsjahr 1933/1934.

Die Mitgliederzahl setzt sich bei 50 Mutationen, die sich gegenseitig aufhoben, wie folgt zusammen:

		%	%
Architekten	161	29,4	29,4
Bauingenieure	205	37,4	
Kultur- und Vermessungsingenieure	12	2,2	39,6
Maschineningenieure	107	19,6	
Elektroingenieure	56	10,2	31,0
Heizungsingenieure und Chemiker	7	1,2	
	548	100	100

Der Verein beklagte den Hinschied der Ingenieure E. Burkhard, A. Frick, E. Holder, J. Ott, J. Walther, E. Zeller und G. Zindel, sowie von Arch. E. Usteri. Ehre ihrem Andenken!

An den Vereinsversammlungen hörte der Verein die Referate: 18. Oktober 1933: Prof. Dr. E. Böhler, E. T. H., „Das amerikanische Wirtschaftsexperiment und seine Lehre für die Schweiz“.

1. November 1933: Arch. Peter Meyer, „Die Rolle von Volk und Rasse in der Architekturgeschichte“.

15. November 1933: Prof. Dr. med. W. v. Gonzenbach, „Die Zusammenarbeit von Biologie und Technik bei der Abwasserreinigung“.

29. November 1933: Ing. W. Lang, „Deformationsmessungen an Stauwauern“.

6. Dezember 1933: Arch. Dr. H. Fietz, „Die Arbeitskrise des Technikers und der technische Arbeitsdienst“.

10. Januar 1934: Direktor Ing. O. Lüscher, „Der Ausbau der Wasserversorgung und das projektierte Grundwasserwerk Zürich“.

24. Januar: Obering. H. Blattner, „Das Rheinkraftwerk Kembs“.

7. Februar: Obering. E. Wirth, „Moderne Lüftungsanlagen“.

21. Februar 1934: Professoren H. Quiby & Dr. B. Bauer, „Das Fernheizkraftwerk der E. T. H.“.

7. März: Kantonsbaumstr. H. Wiesmann, „Das Grossmünster“.

21. März 1934: Ing. W. Stäubli würzte einen Diskussionsabend durch seinen Chicago-Film.

Ausserhalb der ordentlichen Versammlungen interessierte ein Vortrag des Schulratspräsidenten Prof. Dr. A. Rohn über „Die E. T. H. in der heutigen Technik, Wirtschaft und Kultur“, die Erläuterung der Wettbewerbspläne für die Erweiterung der Stadt Bern durch Arch. Prof. O. R. Salvisberg, ein Vortrag von Ing. A. Braeckman über „Les travaux du canal Albert en Belgique“, zu dem uns der Schweiz. Rhone-Rheinschiffahrtsverband freundlich eingeladen hatte, und ein Vortrag von Dr. E. Veidl über „Bau und wirtschaftliche Bedeutung der neuen Grossglockner-Hochalpenstrasse“, den wir als Gäste der Sektion Zürich des A. C. S. hören durften. Alle Referenten boten viel Interessantes und erteten unsern Dank.

Zwei Sitzungen der Delegierten galten den Traktanden der Delegiertenversammlung des S. I. A., vor allem der Titelschutzfrage. Elf Vorstandssitzungen waren mit Verhandlungsstoff reich belastet. Neben den regelmässigen Traktanden: Mutationen, Vorträge, galten die Besprechungen den Themen: Notopfer, Baugesetzkommission, Kongresshaus, Geiserstiftungs-Wettbewerb, Titelschutz, Arbeitsbeschaffung, Nachfolge Prof. Zemps, Spitalwettbewerb, im letzten Halbjahr vor allem verschiedenen Vorschlägen für eine Aktivierung des Vereins durch die Bezeichnung von Referenten für die verschiedenen Berufsgruppen und für allgemeine Probleme im Vorstand, eventuell durch Vermehrung der Delegiertenzahl mit öfterer Heranziehung der Delegierten zu den Beratungen des Vorstandes und durch Vermehrung der Diskussionen über Vereins- und Standesangelegenheiten in den Vereinssitzungen, unter entsprechender Einschränkung der Zahl der Vorträge.

Unser Ehrenmitglied Arch. O. Pileghard gab als Präsident der kantonsrätlichen Kommission für die Beratung des Baugesetzes den Architektenverbänden erneut verdankenswerte Gelegenheit, ihre Wünsche vorzubringen. Unsere Baugesetzkommission behandelte die Materie in vielen Sitzungen und konnte ihre Anträge durch ihren Präsidenten H. Oetiker, unter Assistenz von A. Hässig, auch mündlich der kantonsrätlichen Kommission unterbreiten.

Allen Beteiligten sei unser Dank ausgesprochen für die uneigennützigste, grosse Arbeit.

Die Anregung, für notleidende Kollegen ein freiwilliges Notopfer zu bringen, wurde einer Urabstimmung unterworfen und brachte bei nur 54 Nein eine erfreuliche Bereitschaft. Die eingegangene Summe beträgt zur Zeit 30 230 Fr. (+ Zinsen). Sie kam zusammen aus 180 Beiträgen von 10 Fr. bis 1000 Fr., im Durchschnitt rd. 170 Fr. Möge diese Nachricht die Gebefreudigkeit jener stärken, die bisher noch zögerten. Unterstützungen sollen in der Hauptsache durch Vermittlung technischer Arbeit geleistet werden.

Zürich, den 3. Sept. 1934.

Der Präsident: Hans Naef.

**G. E. P.** Gesellschaft Ehem. Studierender der E. T. H.

## Herbst-Zusammenkunft in Colmar.

L'Association des Anciens Elèves français de l'Ecole Polytechnique Fédérale organise pour les 22 et 23 septembre une excursion en Alsace à laquelle elle invite cordialement tous ses camarades suisses membres de la G. E. P. Réunion à Colmar, Hôtel Bristol, le 22 septembre à 15 heures. Visite des musées et du nouvel hôpital. Dîner à 20 heures à la Maison des Têtes. Le 23 septembre, promenade en auto-cars à travers les vignobles et réception par les Syndicats de viticulture d'Ammerschwihr et de Riquewihr et la Maison Walter de Gertwiller. Déjeuner à Buhl près Barr. Retour pour 19 h. à Sélestat et Colmar. Prix 150 frs. français comprenant toutes les dépenses à partir de Colmar jusqu'à Colmar. Prière d'adresser les adhésions à M. A. Zundel, 6 avenue Madelaine, Colombes (Seine) en spécifiant le nombre de personnes, de lits et de places d'auto-cars nécessaires.

A. Zundel.